

Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit

**Ernährungstipps für
eine außergewöhnliche
Zeit im Leben**



*Mit hilfreichen
Nährstoffübersichten*

Ein Ratgeber von **Espumisan®**



BERLIN-CHEMIE
MENARINI

Ein Baby kommt – Herzlichen Glückwunsch!

Die Schwangerschaft ist eine ganz besondere Zeit. Manchmal scheint alles neu zu sein. Vieles ist ungewohnt. Das betrifft auch die Ernährung. Was ist gesund, was ist richtig? Die Gedanken über Essen und Trinken stellen sich fast von selbst ein.

Schließlich sorgen Sie nun mit jedem Bissen und jedem Schluck nicht mehr nur allein für sich selbst. Das soll Sie aber nicht beunruhigen. Es ist eigentlich gar nicht so schwierig, sich in der Schwangerschaft und in der anschließenden Stillzeit richtig zu ernähren. Diese kleine Broschüre möchte Ihnen dabei helfen. Trotzdem sollten Sie mit Ihrem Arzt und Ihrer Hebamme Ihren ganz persönlichen Ernährungsplan abstimmen.

Wir wünschen Ihnen alles
Gute für eine glückliche und
gesunde Zeit.



Inhalt

Tipps zur Ernährung: Ihr ausgewogener Speiseplan	4
Alles, was der Körper braucht	6
Rundum bestens versorgt mit der richtigen Portion Vitamine	9
Lebensmittel, die Sie besser meiden sollten	14
Wenn das Baby da ist – Ernährungstipps für die Stillzeit	16
Blähungen und Völlegefühl – selten ernst, immer lästig	18
Ernährungstipps gegen Blähungen	19
Hilfe bei akuten Blähungen	20
Espumisan® Gold, Perlen gegen Blähungen – Leben ohne Blähungen ist einfach Gold wert	21
Espumisan® Emulsion – Auch für Säuglinge mit Blähungen oder gasbedingten 3-Monatskoliken	22

Tipps zur Ernährung: Ihr ausgewogener Speiseplan

Nicht doppelt so viel, sondern doppelt so wertvoll

Kalorien sind in der Schwangerschaft weit weniger wichtig, als viele denken. In den ersten drei Monaten ist der Bedarf nur unwesentlich erhöht, ab dem 4. Monat steigt er um 200 bis 300 kcal täglich. Das entspricht etwa einem halben Liter Vollmilch oder einem belegten Brot. Wichtig ist, dass Sie den steigenden Eiweißbedarf decken und auf eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen achten.

Dabei ist es sinnvoller, mehrere kleine Mahlzeiten zu regelmäßigen Zeiten über den Tag zu sich zu nehmen, als drei große Mahlzeiten.

Tip:

Für die Schwangerschaft gilt ganz besonders: Nehmen Sie sich Zeit zum Essen und genießen Sie Ihre Mahlzeiten mit Freude und Muße.

Ihr ausgewogener Speiseplan

- Täglich Milch und Milchprodukte (nicht eiskalt!), vor allem wegen des Kalziums, aber auch als Eiweiß- und Vitaminlieferanten.
- Mehrmals täglich frisches Obst und Gemüse der jeweiligen Saison. Garen Sie Gemüse nur kurz, um die Vitamine zu erhalten.
- Vollkornprodukte enthalten viele wichtige Nährstoffe. Gut gekaut und mit reichlich Flüssigkeit verzehrt, wirken die Ballaststoffe der oftmals in der Schwangerschaft auftretenden Darmträgheit entgegen.
- Fleisch liefert viele wichtige Mineralstoffe, Vitamine und hochwertiges Eiweiß. Aber mager sollte es sein. Das gilt auch für Wurstwaren.



- Seefisch ein- bis max. zweimal wöchentlich als Lieferant für Jod und wertvolle Omega-3-Fettsäuren. Beides ist besonders wichtig für die gesunde Entwicklung des Kindes. Fisch sorgfältig auswählen und vor dem Verzehr gut durcherhitzen.
- Kartoffeln, ungeschälter Reis und Vollkornnudeln sind vollwertige Sättigungsbeilagen.
- Salzen Sie Ihre Speisen mit Jodsalz.
- Verwenden Sie hochwertige Pflanzenöle wie kaltgepresstes Olivenöl oder Rapsöl.
- Trinken Sie täglich 1,5 bis 2 Liter. Am besten Mineralwasser, ungesüßte Kräuter- und Früchtetees, Obstsaftschorlen oder Gemüsesaft. Zuckerhaltige Getränke sind nicht empfehlenswert. Achten Sie bei der Auswahl der Säfte darauf, dass es sich um sogenannte „reine Fruchtsäfte“ ohne Zuckerzusatz handelt.
- Der Verzehr von fett- und zuckerreichen Lebensmitteln, wie das Stück Sahnetorte oder Pommes frites, sollten besondere Momente für Sie sein – und damit gelegentliche Ausnahmen.

Und Sie sollten einmal am Tag warm essen mit Kartoffeln, Reis oder Nudeln, mit Fleisch oder Fisch und mit Gemüse oder Salat.

Alles, was der Körper braucht

Der Mehrbedarf an Vitaminen und Mineralstoffen in der Schwangerschaft lässt sich zum größten Teil über eine gesunde und ausgewogene Ernährung decken.

Bei manchen Nährstoffen ist das jedoch nicht ganz so einfach. Das gilt insbesondere für Jod, Eisen und Folsäure.

Jod ist in Seefisch, jodiertem Speisesalz sowie in allen damit hergestellten Lebensmitteln enthalten.

Folsäure kommt in nennenswerten Mengen nur in pflanzlichen Lebensmitteln vor, z. B. in Vollkornprodukten, Kartoffeln und vielen Gemüsesorten. Sie wird sehr leicht bei unsachgemäßer Lagerung zerstört.

Zur Eisenversorgung tragen Brot und andere Vollkorngetreideerzeugnisse, Fleisch und Wurstwaren, aber auch zahlreiche Gemüsesorten bei.

	Tagesbedarf normal Frauen über 19 Jahre	Tagesbedarf in der Schwangerschaft
Folsäure (Gesamtfolat)	0,30 mg	0,55 mg ¹
Eisen	16 mg* (14 mg ^{**}) ²	27 mg
Jod³	0,20 mg (0,18 mg ^{***})	0,23 mg
Kalzium	1.000 mg (1.200 mg [#])	1.000 mg (1.200 mg [#])
Magnesium⁴	300 mg (260 mg [#])	300 mg
Zink⁵	7–10 mg (11 mg [#])	7–13 mg

* Frauen 25 bis 65 Jahre in der Prämenopause ** Frauen 25 Jahre und älter in der Postmenopause

*** Frauen über 51 Jahre # Frauen 15 bis 19 Jahre

1 Empfehlung 0,4 mg synthetische Folsäure zusätzlich spätestens 4 Wochen vor Beginn und in den ersten 3 Monaten der Schwangerschaft; 2 bei nicht menstruierenden Jugendlichen und Frauen wird eine Zufuhr von 11 mg Eisen/Tag empfohlen; 3 Empfehlung für Deutschland und Österreich; 4 Schätzwerte für eine angemessene Zufuhr; 5 abhängig von der Phytatzufuhr (beeinflusst die Absorption von Zink bei Erwachsenen), in der Schwangerschaft zusätzlich vom Schwangerschaftstrimester. Quelle: Empfehlungen der DGE, 2024, www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/ (abgerufen am 04.06.2024)

Wird mit diesen Lebensmitteln der Bedarf nicht ausreichend gedeckt, kann die zusätzliche Einnahme ergänzender Präparate sinnvoll sein. Die sollten Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrem Apotheker besprechen.

Was Vegetarierinnen und Veganerinnen beachten sollten

Als Vegetarierin ernähren Sie sich bewusst fleischlos. Während der Schwangerschaft müssen Sie nun ganz besonders auf eine ausreichende Versorgung, insbesondere mit den Nährstoffen, die hier genannt sind, achten. Dafür sollten Sie eine Ernährungsberatung aufsuchen.

Sehr streng vegetarische Ernährung (z. B. bei Veganerinnen) kann das Wachstum des Kindes gefährden. Die Einnahme entsprechender Nährstoffergänzungs-Präparate zur Vermeidung von Mangelerkrankungen ist in der Regel erforderlich. Führen Sie deswegen so früh wie möglich ein intensives Gespräch darüber mit Ihrem Arzt.

Gewichtszunahme: Wie viel darf es sein?

Das ist individuell sehr verschieden. Im Allgemeinen liegt die durchschnittliche Gewichtszunahme während einer Schwangerschaft zwischen 10–20 kg. Untergewichtige dürfen auch mehr, Übergewichtige sollten eher weniger zulegen. Wichtig ist vor allem eine kontinuierliche Zunahme des Gewichts und eine regelmäßige Gewichtskontrolle durch den betreuenden Arzt.





Heißhungerattacken: Was tun?

Saure Gurken? Rollmöpse? Die berühmten herzhaften Gelüste in der Schwangerschaft sind völlig unproblematisch. Bei süßen Sachen sollten Sie allerdings nicht ganz so kräftig zulangen. Probieren Sie statt der Sahnetorte lieber ein Glas Kakao oder süße Früchte wie Mango oder Ananas. Die klassische Heißhungerattacke wehren Sie übrigens am besten ab, wenn Sie aus den zwei bis drei großen Mahlzeiten am Tag vier bis fünf kleinere machen.

Tipp:

Häufigere und kleinere Mahlzeiten werden insgesamt besser vertragen. Das ist vor allem bei anhaltender Übelkeit, bei Völlegefühl oder häufigeren Blähungen wichtig.

Rundum bestens versorgt mit der richtigen Portion Vitamine

Fettlösliche Vitamine

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl fettlöslicher Vitamine und deren empfohlene Tagesdosis. Anhand der Tabelle können Sie errechnen, wie Sie Ihren Bedarf am besten decken können (Warnhinweis zu Vitamin A auf der nächsten Seite beachten). Bei einem erhöhten Bedarf an fettlöslichen Vitaminen müssen die Speisen mit Fett verzehrt werden, damit diese Vitamine in den Körper aufgenommen werden.

Vitamin A

Frauen über 19 Jahre: 700 µg¹ / Schwangere: 800 µg

Achtung: Nicht überschreiten!

... 100 g enthalten	µg Vitamin A in RAE ²	
Kalbsleber	23.860	⚠
Kalbsleberwurst	6.600	⚠
Butter	620	
Vollkornweizenmischbrot	2	
Rüböl (Rapsöl)	275	
Aprikose	118	
Spinat (tiefgefroren, gegart)	441	
Süßkartoffel (gegart)	623	
Feldsalat	276	
Karotte (gegart)	783	
Kürbis (gegart)	49	

¹ 15 bis unter 19 Jahre: 800 µg

² RAE: Retinolaktivitätsäquivalente

⚠ Achtung: Vitamin A

Auch bei Vitamin A ist der Bedarf in der Schwangerschaft leicht erhöht. Zu große Mengen an Vitamin A können jedoch besonders in der Frühschwangerschaft dem Kind schaden. Hohe Mengen an Vitamin A sind in Leber enthalten. Diese sollten Sie deswegen vor allem in den ersten drei Monaten meiden.

Tipp:

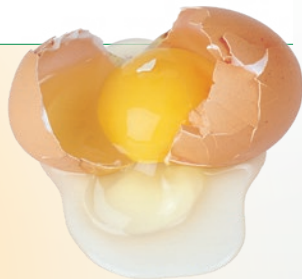
Decken Sie Ihren Vitamin-A-Bedarf mit Lebensmitteln, die Provitamin A enthalten: z. B. mit Karotten, Spinat, Grünkohl. Provitamin A ist eine Vorstufe von Vitamin A und wird im Körper entsprechend verarbeitet. Dabei kann es nicht zu Überdosierungen kommen.

Vitamin D¹

Jugendliche und Erwachsene: 20 µg / Schwangere: 20 µg

Vitamin D wird bei UV-(Sonnen-)Bestrahlung der Haut gebildet. Nahrungsmittel enthalten bis auf Margarine, Eigelb und Fischfette kaum Vitamin D.

¹ Schätzwerte für eine angemessene Vitamin D-Zufuhr bei fehlender endogenen Synthese (via Sonnenbestrahlung)



Quelle (Vitamin A, D): Empfehlungen der DGE, 2024
www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/ (abgerufen am 04.06.2024)

Wasserlösliche Vitamine

In diesem Abschnitt finden Sie eine Auswahl wasserlöslicher Vitamine und deren empfohlene Tagesdosis. Die Tabellen zeigen, wie Sie Ihren Bedarf am besten decken können. Zur optimalen Deckung des Bedarfs an wasserlöslichen Vitaminen empfiehlt sich eine regelmäßige Zufuhr über den Tag verteilt anstelle einer hochkonzentrierten Einmaldosis.

Vitamin B₁

Frauen über 19 Jahre: 1,0 mg¹ / Schwangere: 1,2 mg (ab dem 2. Trimester), 1,3 mg (ab dem 3. Trimester)

... 100 g enthalten	mg Vitamin B ₁
Schweinefleisch, Muskel	0,900
Haferflocken	0,590
Weizenmehl, Type 1700	0,470
Mais	0,360
Mortadella	0,100
Erbsen, Dose	0,100
Rindfleisch, Entrecote	0,066
Weizenmehl Typ 405	0,060
Cornflakes	0,060
Reis, gekocht	0,020



¹ 15 bis unter 19 Jahre: 1,1 mg

Vitamin B₂

Frauen: 1,1 mg¹ / Schwangere: 1,3 mg (ab dem 2. Trimester),
1,4 mg (ab dem 3. Trimester)

... 100 g enthalten	mg Vitamin B ₂
Kulturchampignons	0,422
Hühnerei	0,408
Camembert (60 % Fett i. Tr.)	0,370
Edamer (40 % Fett i. Tr.)	0,370
Doppelrahmfrischkäse	0,230
Gouda (45 % Fett i. Tr.)	0,200
Vollmilch	0,180
Brathuhn	0,160
Bohnen, grün	0,111
Roggenmischbrot	0,079
Weizenbrot (Weißbrot)	0,060
Paprika	0,043

¹ 15 bis unter 19 Jahre: 1,2 mg,
ab 51 Jahre: 1,0 mg



Quellen (Vitamin B₁, B₂, B₆): Empfehlungen der DGE, 2024, www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/; (abgerufen am 04.06.2024)
Die Zusammensetzung der Lebensmittel-Nährwert-Tabellen, 8. Auflage, 2016;
Souci, Fachmann, Kraut; MedPharm Verlag

Vitamin B₆

Frauen über 19 Jahre: 1,4 mg / Schwangere: 1,5 mg
(im 1. Trimester), 1,8 mg (ab 2. Trimester)

... 100 g enthalten	mg Vitamin B ₆
Lachs	0,980
Schweinefleisch, Muskel	0,565
Avocado	0,530
Brathuhn	0,500
Hering	0,450
Erdnüsse, geröstet	0,400
Rosenkohl	0,350
Kartoffeln	0,307
Broccoli	0,280
Feldsalat	0,250
Paprika	0,239
Spinat	0,221



Vitamin C

Frauen über 19 Jahre (Nichtraucherinnen): 95 mg¹
Schwangere (ab 4. Monat): 105 mg

Alle Früchte, Paprika, grünes Gemüse, Sanddorn, Grüner Tee
5 Portionen Obst oder Gemüse pro Tag (z. B. 3 Äpfel und 2 Kiwis)

¹ 15 bis unter 19 Jahre: 90 mg

Quelle (Vitamin C): Empfehlungen der DGE, 2024, www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/ (abgerufen am 04.06.2024)

Lebensmittel, die Sie besser meiden sollten

Was wir als Erwachsene in der Regel gut vertragen, kann für das ungeborene Kind schädlich sein. Daher sollten Sie während Ihrer Schwangerschaft vorsichtshalber auf die folgenden Speisen verzichten:

Rohes oder nicht ausreichend gegartes Fleisch, z.B. Mett, Tatar, kurzgebratene Steaks, roher Schinken oder Rohwürste wie Salami oder Teewurst. Sie können bestimmte Erreger (Listerien oder Toxoplasmen) enthalten, die beim Ungeborenen/Neugeborenen schwere Schäden verursachen können.

Rohmilch und Rohmilchprodukte Kennzeichnung „aus Rohmilch“ – können ebenfalls eine Listerieninfektion verursachen. Käse, der diese Angaben nicht enthält, ist für Sie geeignet. Hartkäse, z. B. Emmentaler aus Rohmilch, gilt als unbedenklich, ebenso Rohmilchkäse, der zum Überbacken verwendet wird.

Käserinde besonders von Weichkäsesorten wie Brie oder Münster.

Rohe Eier in Speisen wie Tiramisu oder auch das weich gekochte Frühstücksei können eine Infektion mit Salmonellen hervorrufen.

Roher Fisch, z.B. Sushi, kalt-geräucherter Lachs, Muscheln oder Meeresfrüchte.

Leber im ersten Drittel der Schwangerschaft.

Chininhaltige Getränke wie Bitter Lemon können dem Baby schaden und auch Wehen auslösen.

Salate, an deren hygienischer Zubereitung Sie Zweifel haben.



Genussmittel: Ja oder Nein?

Nikotin: Ein klares Nein. Rauchen und auch starkes Passivrauchen verschlechtern die Sauerstoffversorgung des Kindes und führen zu Entwicklungsstörungen sowie einer erhöhten Anfälligkeit für Krankheiten nach der Geburt.

Koffein und Teein: Weniger ist besser. Beide Substanzen erschweren die Aufnahme von Eisen aus dem Darm, begünstigen Bluthochdruck und verzögern vermutlich das Wachstum des

Embryos. Empfehlungen sprechen von maximal 2-3 Tassen am Tag. Übrigens: Eine Dose Cola enthält so viel Koffein wie 1 Tasse Kaffee.

Alkohol: Ein klares Nein. Vermehrter Alkoholkonsum erhöht das Risiko von Fehl-, Früh- und Totgeburten. Ob aber bereits das Glas Wein oder Bier am Abend schadet oder nicht, ist nicht sicher geklärt. Ein völliger Verzicht ist in jedem Fall das Beste.

Wenn das Baby da ist – Ernährungstipps für die Stillzeit

Die Experten sind sich einig: Stillen ist die beste Ernährung für das Neugeborene. Die Muttermilch enthält alle Nährstoffe in optimaler Zusammensetzung und bietet darüber hinaus Schutz vor Infektionen und Allergien. Außerdem ist es für die Mutter äußerst praktisch und sicher, da Muttermilch immer verfügbar, richtig temperiert, keimfrei und kostenlos ist. Alles, was Sie tun müssen: sich weiterhin bewusst ernähren.

Es darf ein bisschen mehr sein

Stillende Mütter benötigen ca. 500 kcal zusätzlich zu ihrem täglichen Energiebedarf. Außerdem benötigen sie hochwertiges Eiweiß in ausreichender Menge. Regelmäßiger Verzehr von magerem Fleisch und Fisch, von reichlich Milch und Milchprodukten, Vollkornprodukten, Kartoffeln, Gemüse und Obst beugt Mangelerscheinungen vor.

Zur Kontrolle können Sie Ihr eigenes Gewicht beobachten. Wenn Sie mehr als 0,5 kg pro Monat abnehmen, sollten Sie mit Ihrer Hebamme und Ihrem Arzt darüber sprechen. Mit beiden sollten Sie auch gleich zu Beginn der Stillzeit klären, welche Lebensmittel Sie bevorzugen sollten und bei welchen Sie Vorsicht walten lassen müssen.

Ausreichend trinken

Mit jedem Stillen verlieren Sie Flüssigkeit. Ausreichendes Trinken ist deswegen sehr wichtig. Wenn Mundtrockenheit und Durstgefühl auftreten, wird es höchste Zeit. Trinken Sie einfach immer dann, wenn Ihr Baby trinkt, z. B. ein Glas Mineralwasser, Buttermilch oder Kräutertee. Salbeitee hemmt jedoch die Milchbildung!

Vitamine & Mineralien

Für die Ernährung in der Stillzeit gelten vergleichbare Richtlinien wie in der Schwangerschaft. Eine vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung deckt in der Regel den erhöhten Bedarf an Vitaminen und Nährstoffen während der Stillzeit ab. Ob trotzdem einzelne Nährstoffe eventuell durch ein zusätzliches Präparat ergänzt werden müssen, sollten Sie im Gespräch mit Ihrer Hebamme, Ihrer Apotheke oder Ihrem Arzt klären.



Blähungen und Völlegefühl – selten ernst, immer lästig

Unser Verdauungssystem muss täglich bis zu 14 Liter Gas bewältigen. Normalerweise gelingt dies ohne Probleme. Aber eine Schwangerschaft und die Stillzeit bedeuten für den Organismus eine große Umstellung. Dabei können auch häufig Blähungen und Völlegefühl auftreten.

Im seltensten Falle ernst, sind sie dennoch immer störend. Halten sie jedoch länger an oder sind Sie aus irgendeinem Grund deswegen beunruhigt, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Hebamme.

Wie Sie mit richtiger Ernährung Blähungen vorbeugen

Auch in der Schwangerschaft und Stillzeit müssen Sie sich nicht mit Blähungen und Völlegefühl abfinden. Das A und O ist auch hier die richtige Ernährung. Das heißt vor allem gesunde, abwechslungsreiche und vollwertige Kost. Dazu sollten Sie die folgenden Hinweise beachten:

Ernährungstipps gegen Blähungen

- Mehrere, kleine Mahlzeiten zu regelmäßigen Zeiten über den Tag verteilt sind besser als drei große Mahlzeiten.
- Essen Sie nicht hektisch und unter Stress, sondern langsam und bewusst.
- Kauen Sie gründlich. So gelangt weniger Luft in den Verdauungstrakt, und der Magen wird leichter mit der Nahrung fertig.
- Bevorzugen Sie leichte, verträgliche Kost.
- Vermeiden Sie blähende Speisen wie Hülsenfrüchte, Kohl, Zwiebeln, Schwarzwurzeln, Feigen oder Datteln. Tipp: Manche Lebensmittel lassen sich bei der Zubereitung „entschärfen“ z. B. Kohlgerichte durch Kümmel.
- Essen Sie nicht zu viel Süßes, verzichten Sie auf Zuckeraustauschstoffe wie Sorbit, Mannit und Xylit (z. B. in zuckerfreien Bonbons und Kaugummis enthalten).
- Meiden Sie allzu fette Speisen – achten Sie dabei auch auf versteckte Fette! Wichtig sind allerdings die ungesättigten Fettsäuren, z. B. in kaltgepresstem Olivenöl oder Nüssen.
- Bewegen Sie sich nach dem Essen, machen Sie z. B. einen Verdauungsspaziergang.

Tipp:

Einen Handzettel mit Lebensmitteln und Getränken, die blähend wirken können, finden Sie zum Downloaden auf www.espumisan.de/services

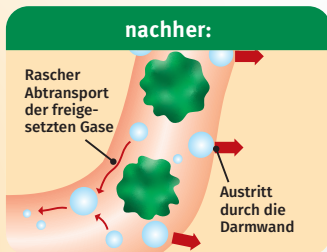
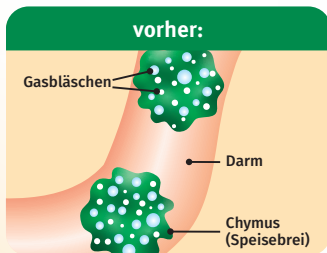


Hilfe bei akuten Blähungen

- Kräutertees aus Fenchel, Kümmel oder Melisse, rein oder in Mischung, wirken krampflösend und entblähend.
- Wärme bringt oft spürbare Linderung, z. B. mit einem Wärmekissen.
- Eine Bauchmassage hilft meist rasch und kann in der Regel auch während der Schwangerschaft durchgeführt werden. Allerdings sollten Sie dazu vorher Ihren Arzt befragen, besonders bei Risikoschwangerschaften.
- Auch **Präparate mit dem Wirkstoff Simeticon** können gegen Völlegefühl und Blähungen helfen. Wie feiner Sand, den man über ein Schaumbad verteilt, löst dieser Wirkstoff die vielen zähen Schaumbläschen auf, die Luft und andere Gase im Magen-Darm-Trakt festhalten. Der Schaum zerfällt, das Gas wird frei und kann über die natürlichen Wege – z. B. über den Blutkreislauf – abtransportiert werden.

Der Wirkstoff Simeticon selbst wird dabei nicht in das Blut aufgenommen. Er wirkt rein physikalisch und wird nach der Magen-Darm-Passage völlig unverändert wieder ausgeschieden.

Espumisan®: Das Wirkprinzip von Simeticon



Espumisan® Gold, Perlen gegen Blähungen

Leben ohne Blähungen ist einfach Gold wert

Bei akuten Blähungen und zu deren Vorbeugung bringt Espumisan® Gold, Perlen gegen Blähungen schnelle und sanfte Hilfe. Das Medizinprodukt Espumisan® Gold, Perlen gegen Blähungen enthält den bewährten Wirkstoff Simeticon in hoher Dosierung. Daher reicht in vielen Fällen die Einnahme von einer Weichkapsel, am besten zur Mahlzeit, aus. Das rein physikalische Wirkprinzip von Espumisan® Gold, Perlen gegen Blähungen kann schnell helfen und kann in der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

Von Vorteil ist auch, dass die kleinen Weichkapseln geschmacksneutral, zucker- und lactosefrei sind.

Hoch dosiert (140 mg Simeticon)

- gegen Blähungen und Völlegefühl
- hoch dosiert, kann rasch helfen
- rein physikalisches Wirkprinzip
- diskrete Einnahme kleiner Weichkapseln
- ... auch unterwegs – ohne Wasser



Espumisan Gold, Perlen gegen Blähungen:
Medizinprodukt

Espumisan® Emulsion

Auch für Säuglinge mit Blähungen oder gasbedingten 3-Monatskoliken

Der Wirkstoff Simeticon ist auch zugelassen zur Anwendung bei Babys und Kleinkindern mit Blähungen und gasbedingten 3-Monatskoliken: als Espumisan® Emulsion. Espumisan® Emulsion enthält weder Alkohol, Lactose, Zucker oder Farbstoffe und ist frei von Aromen. Espumisan® Emulsion kann einfach direkt mit einem Löffel verabreicht oder in die zubereitete Milch oder Nahrung gegeben werden.

Befragen Sie bitte Ihren Arzt, insbesondere bei der Anwendung bei Babys und Kleinkindern.

Übrigens: Espumisan® Emulsion kann außerdem als **Erste Hilfe als sogenannter Entschäumer eingesetzt werden, wenn Kinder Spülmittel oder andere schäumende Reinigungs- oder Pflegemittel geschluckt haben.** Espumisan® Emulsion sollte daher in Haushalten mit kleinen Kindern in keiner Hausapotheke fehlen.



Diese Gratis-App gehört auf jedes Smartphone,

weil sie Kinderleben retten kann!

Jetzt gleich
gratis Downloaden



Der Bereich **Vorbeugung** verbessert das Wissen. Er hilft, Notfällen durch richtiges Handeln schon im Vorfeld zu begegnen bzw. im Fall eines Falles sofort richtig zu reagieren.

Der Bereich **Hilfe im Giftnotfall!** bereitet im Verdachts- oder Notfall den Kontakt zu einem kompetenten Ansprechpartner vor. Mit wenigen Tastendrücken ist man z. B. mit einem Giftinformationszentrum verbunden.



Weitere Espumisan®-Services wie Ratgeber zu verschiedenen Themen finden und bestellen Sie **gratis** auf: www.espumisan.de

Espumisan® Emulsion. Wirkstoff: Simeticon. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung von gasbedingten Magen-Darm-Beschwerden, wie z. B. Blähungen (Meteorismus), Völlegefühl, Säuglingskoliken (Dreimonatskoliken). Zur Vorbereitung von Untersuchungen im Bauchbereich, wie z. B. Röntgen, Sonographie (Ultraschall) und Gastroskopie. Als Entschäumer bei Vergiftungen mit Spülmitteln (Tensiden). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin.

Bestens informiert: www.espumisan.de



Auf den Internetseiten von Espumisan® finden Sie weitere nützliche Informationen rund um das Thema Blähungen und Völlegefühl: Tipps zu Ernährung und Bewegung, Infos für Schwangere und Kleinkinder, Hinweise für Urlaub und Reise – und vieles mehr!

Klicken Sie doch mal rein.

Stempel

